

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 73 (1978)
Heft: 2-de

Vorwort: Lieber Leser!
Autor: Badilatti, Marco

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HEIMAT SCHUTZ

Organ des Schweizer Heimatschutzes
Erscheint vierteljährlich
Auflage: 20000
(Deutsch und Französisch)
Redaktion: Marco Badilatti
Ständige Mitarbeiter:
Claude Bodinier, Pierre Baertschi,
Ernest Schüle,
Rudolf Trüb
Adresse: Redaktion «Heimatschutz»
Postfach, 8042 Zürich
(Tel. 01/600087)
Abonnementspreis: Fr. 12.–
Druck und Versand:
Walter-Verlag AG, 4600 Olten

Aus dem Inhalt

**Herausforderin
«moderne Architektur»** 1–14
Heimatschutz heisst nicht nur erhalten
und schützen, sondern auch verändern,
Neues entwickeln, die Zukunft mitge-
stalten

Dardagny–Wakker-Preisträger 1978 15

Glarus: Was tun mit der Stadtschule? 17
Landrat forderte Heimatschutz auf,
Vorschläge für die Wiederverwendung
des eigenständigen Baues zu entwickeln

Kehrtwende in der Basler Baupolitik 19
Einführung von neuen Schutz- und
Schonzone gestattete wirksamere Erhal-
tung der bereits arg angeschlagenen Alt-
stadt

Freilichtmuseum Ballenberg eröffnet 21

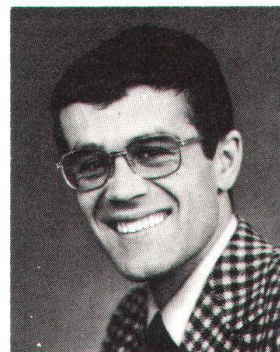
Kritik am Umweltschutzgesetz 25
Enthält der bundesrätliche Vorentwurf
allzu viele Gummiparagraphen, und
wird er so dem Verfassungsauftrag noch
gerecht?

Jahresbericht und -rechnung 1977 26/27

40 Jahre Bund Schwyzertütsh 30
Anliegen, Leistungen und Zukunftsauf-
gaben einer im Dienste der Mundart ste-
henden «Heimatschutz-Tochter»

**Titelbild: Die Verwendung neuer Bau-
materialien beeinflusst massgeblich die
moderne Architektur. Ausschnitt aus
dem von der Architektengemeinschaft
Zweifel + Strickler + Associés erstellten
neuen Polytechnikums in Lausanne-
Ecublens (Bild: Oberli)**

Gseit isch gseit



Lieber Leser!

Ob ich unter den Arkaden eines mittelalterlichen Städtchens spaziere oder in den Räumen einer toskanischen Villa stehe, ob ich im Quartier Latin von Paris herum-schlendere oder im Kölner Dom sitze, es ist jedesmal zu erleben: die Faszination einer Umgebung, die mir zwar fremd ist, in der ich mich aber dennoch wohl fühle. Sie, lieber Leser, werden das auch schon erfahren haben.

*Warum eigentlich dieser Hang zu Gebäuden und Ortsbil-
dern, deren Wurzeln so weit zurückreichen? Warum diese
heimliche Liebe zu einer Welt, die im Grunde gar nicht
mehr zu der unsrigen passt? Und was ist's, was uns an die-
sen Inseln der Vergangenheit gefällt, obwohl wir wissen,
dass dort einst Menschen lebten, die meist weder die Frei-
heit des Geistes noch des Besitzes kannten? Was unter-
scheidet ihre Zeugen von den baulichen Leistungen unse-
rer Zeit?*

*Nach meinem Empfinden vor allem, dass jene den inneren
Bedürfnissen des Menschen mehr entgegenkommen. Das
macht sie gewinnend, zugänglicher, verleiht ihnen Würde
und Behaglichkeit. Sie schaffen Stimmung. Diesen aber –
oft kühn angelegt und streng versachlicht – fehlt die
Persönlichkeit, fehlen die «Gesichtsfurchen», fehlt ein
Hauptmerkmal menschlichen Wesens: Tiefe. Seele! Sie
können beeindrucken, bewegen jedoch selten.*

*Das gibt zu denken und ist zugleich eine Herausforderung
an unsere Zeit. Wenn wir eine menschenfreundlichere
Zukunft wollen, genügt es nicht, Gestriges zu retten. Wir
haben vielmehr dafür zu sorgen, dass das Neue weniger
von wirtschaftlichen Überlegungen bestimmt wird als von
ethischen Idealen. Aus diesem Grunde muss sich der
Heimatschutz auch ernsthaft mit der Gegenwartsarchi-
tektur befassen und sie mitprägen.*

Ihr Marco Badilatti